


STADT WETTER (RUHR)

Wetter (Ruhr), 04.11.2011

EINLADUNG

zur gemeinsamen Sitzung des Senioren- und des Behindertenbeirates
am Dienstag, 15.11.2011, 16.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses, Kaiserstraße 170,
58300 Wetter (Ruhr)

Tagesordnung:

1. Einwohneranfragen
2. Inklusion/Sekundarschule – Bericht des FBL 2 Herr Dr. Thier
3. UN-Behindertenrechtskonvention – kommunaler Aktionsplan 
4. Termine der Beiratssitzungen 2012
5. Anfragen von Beiratsmitgliedern
6. Mitteilungen

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, bitte ich Sie, die Verwaltung, Tel.: 840-347 bzw. 840-301, zu benachrichtigen.

Spiegelberg
Vorsitzende des Behindertenbeirates

Kieber
Vorsitzende des Seniorenbeirates

STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG
DRUCKSACHE-NR: XXXXXXXXXX

FB/FD : 3
Verfasser/in: Fiedler/Wiese
Datum: 05.10.2011

Beratung und Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/>	R A T	am: 24.11.2011
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss	am: 10.11.2011
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung (Fachausschuss)	am: 19.10.2011

Betreff:

UN-Behindertenrechtskonvention – kommunaler Aktionsplan

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stiftung Volmarstein (ESV), dem Frauenheim Wengern und dem Behindertenbeirat einen kommunalen Aktionsplan für Wetter (Ruhr) zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu erarbeiten.

Begründung:

Seit dem 26. März 2009 ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung in Deutschland gültig. Sie ergänzt und präzisiert die bereits bestehenden Menschenrechtskonventionen unter dem besonderen Blickwinkel von Menschen mit Behinderungen. Dabei wird Behinderung nicht mehr als individuelles Schicksal, sondern in der Wechselwirkung zwischen körperlichen, seelischen, geistigen und Sinnesbeeinträchtigungen und den Barrieren in der Gesellschaft verstanden. Behinderung wird als normaler Bestandteil menschlichen Lebens und als Quelle kultureller Bereicherung in der Gesellschaft gesehen. Die Konvention fordert von Staat und Gesellschaft die freiheitliche und soziale Inklusion von Menschen mit Behinderung. Soziale Inklusion betrifft u. a. die Bereiche Gesundheit, Bildung, Arbeit und Beschäftigung sowie Wohnen und Barrierefreiheit.

Im Hinblick auf die mit der UN-Behindertenrechtskonvention verbundenen Ziele und Inhalte gilt, dass sie auf allen politischen und regionalen Ebenen der Unterzeichnerstaaten erreicht werden sollen. Auf Ebene des Bundes und des Landes wurde 2010 die Erarbeitung von Aktionsplänen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention begonnen.

In Wetter (Ruhr) wurden bereits eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, die eine gute Ausgangsbasis bilden, um zum Ziel der UN-Konvention, der Inklusion von Menschen mit Behinderungen, zu kommen.

Am 11.12.2003 wurde vom Landtag das Behindertengleichstellungsgesetz NRW verabschiedet. Der Behindertenbeirat der Stadt Wetter (Ruhr) bildete eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung dieses Gesetzes. In der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe wurden die Aufgaben definiert, die durch das Gesetz für die Kommune entstehen:

- A. Erreichen von Barrierefreiheit
 - 1. in städtischen Einrichtungen
 - 2. auf Wegen, Straßen, bei der Verkehrsinfrastruktur
 - 3. bei der Gestaltung von Bescheiden, Informationen und Vordrucken, barrierefreie Informationstechnik.
- B. Abschluss von Zielvereinbarungen (Abstimmung über einen Maßnahmenkatalog)
- C. Erstellung einer Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung.

Ein erster Maßnahmenkatalog wurde erstellt und umgesetzt, die Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung ist am 17.08.2005 in Kraft getreten. Die Stadt Wetter (Ruhr) nahm mit der zeitnahen Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes eine führende Position nicht nur im Ennepe-Ruhr-Kreis ein.

Die Evangelische Stiftung Volmarstein hat im März 2010 zur Behindertenrechtskonvention die Veranstaltung „ichbinwiedu“ mit großem Zuspruch und Erfolg durchgeführt. Foren zu verschiedenen Themen haben einen Prozess angestoßen, der u. a. auch die Einrichtung eines „Runden Tisches“ vorsah. Umgesetzt wurde er als eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Stiftung Volmarstein, des Frauenheims Wengern, des Behindertenbeirates sowie der Stadt Wetter (Ruhr).

Es fanden bisher vier Treffen des „Runden Tisches“ statt, Themen waren Barrierefreiheit und Wohnen. Es wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet, die sich in regelmäßigen Abständen treffen:

- 1. Barrierefreiheit
Mitarbeit in der bereits bestehenden Arbeitsgruppe des Behindertenbeirates zum Thema: Barrieren auf Straßen, Wegen, Parkanlagen etc.. Durch Befragung der Bürger und Begehungen sollen Barrieren aufgefunden und angemessen abgebaut werden.
- 2. Open-street-map
Sammeln von selbst erhobenen Daten über Straßen, Wälder, Häuser etc. aus dem direkten Wohnumfeld und des Stadtgebietes zur Erstellung einer kreativen sich ständig erneuernden Karte, die im Internet aufgerufen werden kann.
- 3. Kommunikationsbarrieren - Medien in leichter Sprache
Medien sollten leichte Sprache bieten. Informationen, Meldungen und Texte im Internet, Presse und Fernsehen sind häufig schwer verständlich und viele Menschen wissen oft nicht was gemeint ist.

4. Geschichten behinderten Lebens
Zur Bewusstseinsbildung und zum Abbau von „Barrieren in den Köpfen“ sollen Geschichten von Menschen mit Behinderung aufgeschrieben und veröffentlicht werden (z.B. Internet, Zeitung, Buch).

5. Barriereabbau für ältere Menschen
Speziell Barrieren für ältere Menschen (z.B. fehlen von Parkbänken, öffentlichen Toiletten, Einkaufsmöglichkeiten im Wohnviertel...) sollen gemeinsam mit Betroffenen aufgefunden und verändert werden. Aktuell wurde damit begonnen, die Barrierefreiheit in Kirchen und Gemeindesälen zu untersuchen.

6. Wohnen
Ziel soll u.a. die Erstellung eines Katasters zur Erfassung und Vermittlung barrierefreien Wohnraums sein.

Projekt: „Und Action“

Ein gemeinsames Projekt des Berufsbildungswerkes Volmarstein, der Evangelischen Stiftung Volmarstein und dem Kulturzentrum Lichtburg. Zur Vorbereitung auf die Arbeit mit dem Medium „Film“ soll das Modul „Neue Medien“ für Auszubildende zum Mediengestalter/in im Berufsbildungswerk entwickelt und über zwei Jahre erprobt werden.

Projekt: Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung

Ein Kernprodukt dieses Projektes ist die kooperative Erstellung eines Kataloges mit Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderung, in dem jährlich Bildungsangebote in einem breiten Spektrum von Themen versammelt sind, die sich Menschen mit Behinderung, die in der Region leben, wünschen.

Projekt: „Büro für leichte Sprache in Wetter (Ruhr)“

Ziel ist es, wichtige Texte aus dem Alltag und dem öffentlichen Leben auch für Menschen zugänglich zu machen, die Probleme mit dem Lesen von schweren Texten haben.

Mit der Einrichtung des „Runden Tisches“ ist eine erste Umsetzungsinitiative in Wetter (Ruhr) entstanden. Die Vorbereitungsgruppe – ESV, Frauenheim Wengern, Behindertenbeirat, Stadt Wetter (Ruhr) – sieht es nun als Aufgabe an, die Umsetzung der BRK fester zu fundamentieren. Es konnte als wissenschaftliche Unterstützung das ZPE (Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste der Universität Siegen) gewonnen werden. Gemeinsam wurde folgender Leitsatz zur genauen Zieldefinition erarbeitet:

Die UN-Behindertenrechtskonvention mit ihrer Forderung der Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens gibt Anlass, in der Stadt Wetter (Ruhr) einen Prozess zu entwickeln, der das Leben aller Menschen lebenswerter macht. Dabei geht es darum, Verschiedenheit wertzuschätzen, die Möglichkeiten der Teilhabe zu erweitern, Diskriminierung wahrzunehmen und abzubauen und Barrierefreiheit & Zugänglichkeit für alle zu schaffen.

Zur Umsetzung soll ein kommunaler Aktionsplan beschlossen werden. Er enthält eine Beschreibung der Probleme, die durch den Plan behoben werden sollen, legt konkrete Ziele sowie Maßnahmen fest, mit denen diese Ziele erreicht werden können. Darüber hinaus regelt er die koordinierte Ausführung, Evaluation und Fortentwicklung dieser Maßnahmen. In diesem Aktionsplan sollen die bisherigen Aktivitäten, wie beispielsweise die Maßnahmen des „Runden Tisches“ einfließen und weiter entwickelt werden.

Für das Ziel der Inklusion, der Einbeziehung behinderter Menschen von Anfang an, orientiert sich der Aktionsplan an grundlegenden Lebensbereichen als übergreifende Querschnittsaufgabe.

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erfordert als gesamtgesellschaftliche Aufgabe die Einbeziehung aller Fachbereiche der Verwaltung sowie die Einbeziehung gesellschaftlicher Gruppen aus Wirtschaft, Sport, Kultur, Gesundheit und aus den Kirchen. Dies soll bei der Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans für Wetter (Ruhr) berücksichtigt werden.

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW hat zugesagt, die wissenschaftliche Begleitung eines kommunalen Aktionsplanes durch das ZPE mit 15.000 Euro zu bezuschussen. Der kommunale Aktionsplan der Stadt Wetter (Ruhr) soll beispielhaft in den Aktionsplan der Landesregierung aufgenommen werden.

Beim vierten Treffen des „Runden Tisches“ am 12.07.2011 wurde empfohlen, einen kommunalen Aktionsplan zu erarbeiten. Der Senioren- und Behindertenbeirat ist dieser Empfehlung in seiner gemeinsamen Sitzung am 27.09.2011 mit einstimmigem Votum gefolgt.

Ein erster Schritt wäre die Bildung einer Steuerungsgruppe, die u.a. aus den Fachbereichsleitern, den Vertretern der Kooperationspartner Frauenheim Wengern und ESV, Vertreter des Senioren- und Behindertenbeirates und Betroffenen bestehen sollte.

Die nächsten Schritte zur Erstellung eines Aktionsplanes wären:

> Festlegung der Themenbereiche (Planungsbereiche)

Die könnten u.a. sein:

- Bauplanung
- Bildungsplanung
- Bewusstseinsbildung / Öffentlichkeitsarbeit
- Wohn- und Infrastrukturplanung
- Soziale Dienste
- Verwaltung / barrierefreie Kommunikation
- Arbeit
- Kultur, Freizeit, Sport
- Verkehr
- Öffentlicher Sozialraum

> Zusammenstellung aller entscheidenden und betroffenen Akteure

> Skizzierung der gegenwärtigen Situation

> Zielstellungen in den einzelnen Bereichen formulieren

> Handlungsvorschläge entwickeln und exemplarische Projekte beschreiben

Geplant ist die Fertigstellung des Aktionsplanes bis März 2013, dem 3. Jahrestag der Auftaktveranstaltung. Anschließend soll die Implementierung der Lösungs- und Handlungsvorschläge in der Praxis vorangetrieben und die formulierten Ziele in die Tat umgesetzt werden.

Mit der Erstellung eines Aktionsplanes würde die Stadt Wetter (Ruhr) auch auf die Herausforderung der demografischen Entwicklung reagieren. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention würde für die Stadt Wetter (Ruhr) einen enormen Imagegewinn bedeuten.

Die Kosten, die sich im Rahmen der Erstellung des Aktionsplanes ergeben, werden anteilmäßig unter den Kooperationspartnern aufgeteilt und getragen. Die anteiligen Kosten für die Stadt Wetter (Ruhr) werden aus dem zur Verfügung stehenden Budget finanziert.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Hoesche'. The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'J' and a long, sweeping tail.